

smbericht

SCHULMUSEUM BERN

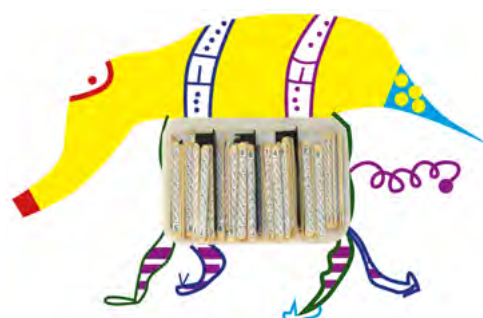
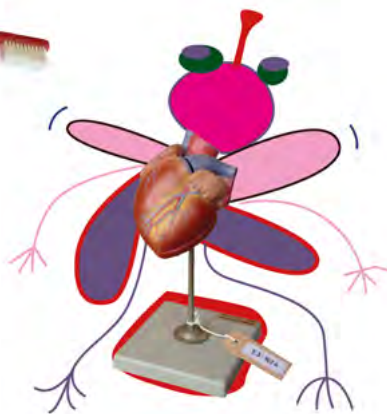
JAHRESBERICHT 2019

Stiftung Schulmuseum Bern
Haberhuus, Schloss Köniz
Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz

Stiftung Schulmuseum Bern in Köniz

Vom Stiftungsrat genehmigt am 16. März 2020

Der Bericht ist online abrufbar unter:
www.schulmuseumbern.ch



← Zum Titelbild: Fantasiefiguren Projekt „Tierpark Hofer“ Kooperation mit Hanswalter Graf.

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	1
Tätigkeitsbericht Stiftungsrat	2
Tätigkeitsbericht Geschäftsleitung & Ressorts	3
Bilderseite Vernissage Sonderausstellung	6
Bilderseite Sammlungsobjekte	7
STATISTIKEN	
Jahresabschluss	8
Besucherstatistik	10
Öffentlichkeitsarbeit & Medien	11
Mitarbeitende	12
RÜCKBLICK	
Bilderseite Begegnungen	13
Generationen verbinden	15
Vermittlung: Testklassenbesuch	16
Depotführung: Neues Angebot der Sammlung	18
Museumstag: Glasdias im Fokus	19
Zivis im Einsatz	20
Tintenfass-Preis / Impressum	21



„Zeigt her eure Hände!“

Vorwort des Präsidenten

Noch mehr Papier, noch mehr Berichte, noch mehr News - ob je jemand diese Zeilen lesen wird? Für wen erstellen wir eigentlich diesen Jahresbericht? Natürlich, für die kantonale Stiftungsaufsicht und unsere Gönner, aber selbstverständlich auch für unsere Geldgeber und Partner, damit sie sehen, dass wir die Gelder sinnvoll einsetzen. Der Jahresbericht ist aber auch ein internes Kommunikationsmittel. Damit belegen wir unser Tun und zeigen auf, wieviel geleistet wird. Und das ist gut so – es ist eine Menge! Schliesslich arbeiten wir nicht nur für uns, sondern für die Gesellschaft. Wir verstehen uns als kulturelle, historische und bildungsrelevante Institution, welche die Schulgeschichte bewahrt, vermittelt und beforscht. Wir investieren viel Zeit und Herzblut in die Aufarbeitung unserer grossen Sammlung, in die Entwicklung neuer Angebote und in die Vermittlungsarbeit. Stolz schauen wir auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr zurück:

- Vom Jagen und Sammeln sind wir übergegangen zum strukturierten Aufbewahren und digitalen Erfassen unserer Sammlungsobjekte.
- Vom pioniergetriebenen Aufbau haben wir uns zur professionellen Kulturinstitution gewandelt.
- Wir haben erkannt, dass wir die Schul- und Bildungsgeschichte nicht alleine bewahren und vermitteln können und haben die Weichen für Kooperationen gestellt.
- Stark abhängig vom Gründer und Ehrenpräsidenten Kurt H. Hofer, haben wir es verstanden, die Aufgaben auf ein motiviertes Team zu verteilen.

Weil das Ende des Jahres nicht gleichbedeutend ist mit dem Ende der Arbeit, sei auf folgende Jahreshighlights hingewiesen:

- 266 Gruppen besuchten 2019 das smb. Das ist ein neuer Rekord. Über 5000 Besuchende fanden den Weg ins Museum. Und dies ohne einige der 'Grossveranstaltungen' auf Schloss Köniz, die jeweils in den vergangenen Jahren mit über 1000 Besuchenden zu Buche standen.
- Das Sammlungsteam erzielte zusammen mit den beiden Zivildienstleistenden grosse Fortschritte bei der digitalen Erfassung der Bestände; mittlerweile sind 20'000 Artikel online einsehbar.
- Die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde konnte trotz Aufgabenüberprüfung und Budgetkürzungen verlängert und gar leicht verbessert werden. Massgeblichen Anteil daran haben unsere Stiftungsrätin

Marisa Vifian und der zuständige Gemeinderat Hans-Peter Kohler.

- Anlässlich eines Gesprächs mit Hans-Ulrich Glarner, Amtsvorsteher Amt für Kultur, wurde dem smb ein gutes Zeugnis ausgestellt. Uns wird attestiert, dass kaum eine andere kulturelle Institution in der Grösse des smb so professionell, strategisch und zielgerichtet arbeitet.
- Auf Empfehlung unseres Beirats Peter Schmid konnten wir Frau Ursina Barandun als neues Mitglied des Stiftungsrates gewinnen. Als ehemalige Mitarbeiterin in der Erziehungsdirektion und als frühere Leiterin des Zentrums Paul Klee kann sie wertvolle Erfahrung einbringen; wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.
- Nachdem die Stiftungsräte des smb und der Stiftung Pestalozzianum in Zürich beschlossen hatten, ein Vorprojekt zu einer gemeinsamen Wanderausstellung zu starten, sind die Arbeiten nun in vollem Gange. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden Grundlagen erarbeitet, um anschliessend die Durchführ- und Finanzierbarkeit zu prüfen. Die Motivation aller Beteiligten ist hoch, das Tempo fast 'atemberaubend'. Der Knackpunkt wird einmal mehr die Finanzierung sein.

Ich danke dem Stiftungsrat und dem Beirat für die nachhaltige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Ich danke der Geschäftsleiterin Pia Lädach und ihrem Team für die hervorragende Arbeit. Ich danke den Ressortleitern und ihren Mitarbeitenden für ihr ausdauerndes Engagement sowie die neuen Ideen und Initiativen. Schliesslich danke ich unseren Partnern, Geldgebern, Gönnern und übrigen Freunden des Schulmuseums Bern für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung zur Weiterentwicklung unserer Stiftung und unseres Museums.

Es sind spannende Zeiten! Wir haben kühne Träume. Blicken wir in die Zukunft, sehen wir mehr Chancen als Risiken, denn oft werden Träume zu Ideen und Ideen zu Projekten. Wir sind überzeugt, dass sich gemeinsam viel erreichen lässt.

Ernst Jörg
Präsident Stiftungsrat
Schulmuseum Bern

Tätigkeitsbericht Stiftungsrat

ALLGEMEIN

Der Stiftungsrat traf sich an 5 Sitzungen, eine Sitzung wurde abgesagt, ein Traktandum per Zirkularbeschluss gefasst. Ende Jahr entschied der Stiftungsrat, die Anzahl Sitzungen zu reduzieren und den internen Austausch in neu zu etablierende Ressortleitungssitzungen auszulagern. Im Stiftungsrat werden künftig nur noch Anträge behandelt und Geschäfte entschieden. Die Beiräte trafen sich zwei Mal.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Gönnerversammlung fand am 9. Mai 2019 im «infozentrum eichholz» statt. Die Führungen an der Aare und durch den Wildbienen-Lehrpfad waren ausgesprochen interessant. Besonders erfreut waren Stiftungsrat und Gönnerschaft vom Besuch des Könizer Gemeinderates Thomas Brönnimann. Die Versammlung schloss mit dem spannenden Referat von Prof. em. Dr. Hans-Ulrich Grunder, der wie Andreas Urfer als neuer Stiftungsrat vorgestellt wurde.

Die Mitgliederbeiträge blieben unverändert, der Mitgliederbestand nahm erneut ab und betrug Ende 2019 noch 239 Mitglieder.

STRATEGIETAG:

KOOPERATIONEN & ORGANISATION/PERSONAL

Kooperationen/Netzwerke

Der Aufbau eines Netzwerkes und die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern standen das ganze Jahr über im Fokus. Erstmals lancierte das smb das Thema an einem Strategietag im Jahr 2018. Die Netzwerktreffen fanden im Jahr 2019 eine Fortsetzung. Es fanden zwei Treffen statt, welche vom smb initiiert und organisiert wurden. Daraus folgten Anträge für die gemeinsame Organisation und die Durchführung einer Wanderausstellung sowie eines weiteren Strategietages zum Thema.

Im Detail sah dies wie folgt aus:

- 6.2.19: Netzwerk-Workshop an der PH Zürich. Unter der Leitung von Gerhard Pfander wurde der Nutzen einer Kooperation im Themenbereich Bildungsgeschichte thematisiert und eine Nutzenanalyse erstellt.
- 17.6.19: Dem Antrag, eine Sonderausstellung zum Thema „Digitales Klassenzimmer“ zu erarbeiten, wurde stattgegeben. Das Grobkonzept erwähnte explizit das Bestreben, diese Wechselausstellung gemeinsam mit Netzwerkpartnern umzusetzen. Gleichzeitig

wurde der Antrag angenommen, Verhandlungen mit Institutionen zwecks Gründung einer Dachorganisation „Netzwerk Schulgeschichte Schweiz“ aufzunehmen.

- 19.8.19: Dem Stiftungsrat konnte ein Vorprojekt für die Erarbeitung einer gemeinsamen Wanderausstellung mit der Stiftung Pestalozzianum Zürich (SPZ) vorgelegt werden. Es wurde vereinbart, die Kosten je hälftig zu tragen.
- 12.10.19: Strategietag smb: Stiftungsrat, Beirat und Vermittlungspersonal waren eingeladen, mögliche Zukunftsszenarien der Stiftung zu diskutieren. Minimalziel war, die Wahrnehmung für Chancen und Risiken zu schärfen.
- 29.10.19: Das smb organisierte das Kickoff-Meeting zur Wanderausstellung, an welchem erste Ideen zur Szenografie, die Projektorganisation sowie die konkreten Arbeitspakete vorgestellt wurden.
- 8.11.19: Unterzeichnung einer Absichtserklärung und Kooperationsvereinbarung zwischen smb und SPZ zwecks Erarbeitung einer gemeinsamen Wanderausstellung „Herkunft und Zukunft öffentlicher Bildung“. Offizieller Start der eingesetzten Arbeitsgruppen.

Personal & Organisation

Obwohl das smb mit über 80 ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem grösseren KMU angewachsen ist, bleibt es anspruchsvoll, den Betrieb sicher zu stellen und die grosse Nachfrage zu befriedigen. Die Motivation, der Institution zu dienen und das Erbe des Gründers zu erhalten, ist nach wie vor gross. Mit der fortschreitenden Professionalisierung wird die Arbeitsbelastung für Personen in Schlüsselfunktionen aber immer grösser. Um die Nachhaltigkeit sicher zu stellen, wurde entschieden, für wichtige Funktionen Stellvertretungen aufzubauen, vermehrt auch jüngere Arbeitskräfte zu suchen sowie innerhalb der Ressorts Fachteams zu etablieren. Die Ausschreibung von Praktikas sowie die Zusammenarbeit mit der Jobbörse Köniz führte zu ersten Erfolgen: 3 Jugendliche nahmen ihre Arbeit im Team Ausstellungsbetreuung auf, 3 junge Frauen starteten als Vermittlerin in der Sonderausstellung. Mittels Direktansprache konnte eine neue Stiftungsrätin rekrutiert werden.

Verlängerung Leistungsvereinbarung mit der Standortgemeinde

Stiftungsratspräsident und Geschäftsleiterin nahmen Mitte 2019 Kontakt mit dem neu fürs smb zuständigen Gemeinderat Hans-Peter Kohler auf. Dank der tatkräftigen Unterstützung und der sorgfältigen Vorbereitung durch Stiftungsrätin und Abteilungsleiterin für Bildung,

Sport und Soziales der Gemeinde Köniz, Marisa Vifian, behandelte die Könizer Exekutive das Geschäft im November 2019. Trotz Aufgabenüberprüfung und einschneidenden Budgetkürzungen konnte die Leistungsvereinbarung bis 2023 verlängert und sogar leicht verbessert werden.

Tätigkeitsbericht Geschäftsleitung & Ressorts

INTERNE ANLÄSSE

Mitarbeiterausflug

Die Reise ging per Zug und Postauto in den Kanton Luzern. Nach einem Spaziergang durch Sursee und einem vorzüglichen Mittagessen besuchten 30 Personen am 5.9.19 die Vogelwarte in Sempach.

Endjahresanlass für Ressort Vermittlung & Sammlung

Als Dankeschön organisierte die Geschäftsleiterin am 26.11.19 einen Endjahresausflug ins Neue Museum Biel. Das smb durfte einige Leihobjekte zur Ausstellung „Le bilinguisme n'existe pas“ beisteuern. Rund 20 Personen kamen in den Genuss einer Führung durch den Kurator Dr. Florian Eitel.

Weiterbildungstag für Vermittlungsteam

Ressortleiter Andreas Urfer organisierte am 20.8.19 einen spannenden Weiterbildungskurs im Museum für Kommunikation in Bern (MFK). Der Leiter Vermittlung, Gallus Staubli, erläuterte den Teilnehmenden die Funktion der Kommunikator/innen im MFK.

Stammtisch & Basteltage

Es fanden insgesamt 3 Stammtische statt, wobei insbesondere das Picknick im Schlosspark grossen Anklang fand und das Treffen in der Confiserie Beeler besonders viele Mitarbeitende anlockte. Treue helfende Hände fertigten an mehreren Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen Materialien für den Verkauf im Shop und Giveaways für die Schüler/innen beim Besuch von historischen Lektionen.

PROJEKTE

„Schweizerischer Preis für Bildungsgeschichte“

Mit der Inventarisierung und Digitalisierung der Sammlungsbestände setzt sich die Stiftung zum Ziel, die Forschungstätigkeit zu intensivieren. Einerseits wurden Themen für Bachelor- und Masterarbeiten publiziert,

andererseits schrieb das smb den Tintenfass-Preis aus. Erstmals vergibt das smb den Schweizerischen

TINTEN FASS
Schweizerischer Preis für Bildungsgeschichte

Preis für Bildungsgeschichte. Mit diesem jährlich mit CHF 500.00 dotierten Preis sollen hervorragende schulgeschichtliche, bildungs- oder erziehungsgeschichtliche Beiträge honoriert werden. Es kann sich dabei um einen wissenschaftlichen oder einen populären Text handeln. Einsendeschluss ist der 31.8.20.

Publikation „Schulsachen“

Mit der Aufnahme der Tätigkeit des neuen Stiftungsrates, Prof. em. Dr. Hans-Ulrich Grunder, wurde ein lang gehegter Traum des Gründers des smb, Kurt Hofer, in die Tat umgesetzt. Anhand von Texten und Bildern präsentieren Autor/innen unter dem Arbeitstitel 'Schul-Sachen' Gegenstände aus Schule und Unterricht, die sich im Schulmuseum befinden. Die Autorenschaft ist breit; zahlreiche Mitarbeitende des smb sowie Externe beschreiben rund 40 Objekte, das Buch soll gut 100 Seiten umfassen und 2020 herausgegeben werden.

IdeenSets

Das smb pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung und Medienbildung der PHBern. Auf Initiative von Barbara Zoppi, Lehrgotte im smb, konnte das „Oral-History-Projekt“ unter dem Titel „Wie Schule früher war: Ehemalige Lehrpersonen erzählen“ in Angriff genommen werden. Dieses IdeenSet soll Lehrpersonen kommentierte und didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen, um u.a. den Besuch einer historischen Lektion im Schulmuseum vor- und/oder nachzubereiten. Im Mittelpunkt stehen Zeitzeugeninterviews. Schülerinnen und Schüler erhalten durch Videoaufzeichnungen Einblick in die Berner Schulgeschichte, andererseits befragen sie selber Zeitzeugen. Für die narrativen Interviews stellten sich 4 ehemalige Lehrpersonen zur Verfügung: Ruth Brechbühl-Wenger, Erika und René Lory sowie Rosmarie Herren-Waber. Dieses IdeenSet wird ab Sommersemester 2020 zur Verfügung stehen.

Ausstellung „Lesen Lernen“

Im Zusammenhang mit einer Forschungsarbeit von Prof. Dr. Britta Juska-Bacher, Dozentin an der PHBern, wurde das smb angefragt, an einer Ausstellung im Berner Generationenhaus mitzuwirken. Das smb erhielt die Möglichkeit, eine öffentliche historische Lektion durchzuführen. Zudem waren einige Leihgaben in der Ausstellung zu sehen und das smb durfte das Bild für

den Flyer zur Verfügung stellen. Weiter organisierte die Stiftung mehrere Zeitzeugen, die sich für die Präsentation in der Ausstellung porträtieren liessen. Weitere Informationen: www.phbern.ch/forschung

VERMITTLUNG

Allgemein

Das smb kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Verwiesen sei an dieser Stelle auf die Besucherstatistik auf Seite 10. 2019 besuchten 266 Gruppen das smb. Das ist ein neuer Rekord. Über 5000 Besuchende fanden den Weg ins Museum und in die Sammlung. Und dies ohne einige der 'Grossveranstaltungen' auf Schloss Köniz, die in den vergangenen Jahren mit über 1000 Besuchenden zu Buche standen. Ein solches Pensum ist nur mit einem bedingungslosen Engagement und grosser Zuverlässigkeit des Personals zu bewältigen. Der Erfolg ihrer Arbeit zeigte sich auch in den praktisch zu 100% positiven oder gar begeisterten Rückmeldungen. Die gute Mund-zu-Mund-Propaganda führte zu einer kontinuierlich steigenden Zahl von Anfragen.

Einmal mehr durfte das kleine Museum beweisen, dass es auch grosse Gruppen problemlos beherbergen kann, sogenannte Double- und Tripleveranstaltungen, Kombinationen von gleichzeitig diversen Angeboten nahmen deutlich zu.

Vermittlung im Museum

Historische Lektionen

Einmal mehr zeigte sich, dass die historischen Lektionen im Museum die Attraktion schlechthin sind. Mit Stolz dürfen die zwei Lehrgotten und drei Schulmeister auf 160 durchgeführte Lektionen zurückblicken – ein neuer Rekord in der Geschichte des smb! Dabei hielten sich einerseits die Schulen aller Stufen, von der Basisstufe bis zur obersten Gymnasialklasse und Studierende der Pädagogischen Hochschulen mit 84 Lektionen und andererseits Erwachsenengruppen wie Lehrerkollegien, Familientreffen, Geburtstagsfeiern und Firmenanlässen mit 76 Lektionen beinahe die Waage.

Veranstaltungen in der Sonderausstellung

Vernissage & Rahmenprogramm:

Das smb startete am 27. Januar mit der Vernissage zur Ausstellung „Vom Globus zum Zweikugelfisch. Das Anschauungsobjekt im Naturkundeunterricht.“ ins neue Jahr. Alt und Jung fanden den Weg in den Rossstall auf Schloss Köniz. Nach dem offiziellen Teil und dem Vorstellen der attraktiven Workshop-Angebote genoss das Publikum das Kinderkonzert mit Roland Zoss und Band.

Anlässlich des Internationalen Museumstages konnte Prof. em. Dr. Martin Hasler für einen Vortrag zum Thema „Geographische Spurensuche mit Glasdias – eine Reise durch Raum und Zeit“ gewonnen werden. Führungen & Kreativworkshops:

Das Kreativatelier in der Sonderausstellung wurde von Schulklassen, aber auch vermehrt von Einzelbesuchenden genutzt: Grosser Nachfrage erfreute sich der Workshop „Fantasiegeschichten erfinden“ sowie die Führung unter dem Motto „Forscherpfad“. Eltern oder Grosseltern kamen mit Kindern dagegen oft, um ein Filztierchen zu nähen. Es wurden 82 Gruppenanlässe gebucht, davon 34 Führungen und 48 Workshops. Die Ausstellungsführer/innen durften zahlreiche Kollegien, Teams aus Firmen und Institutionen begrüßen, aber auch Gruppen von Seniorinnen und Senioren und Schulklassen unterschiedlicher Zyklen als Coach begleiten.

Angebote in der Sammlung

Öffentliche Depotführungen

Die Sammlung des smb bildet einen wichtigen Teil in der aktuellen Sonderausstellung: Einerseits werden über 100 Originalobjekte aus den Fachbereichen Geographie und Naturkunde gezeigt, andererseits wird das Projekt „Tierpark Hofer“, welches ebenfalls alte Sammlungsobjekte für die künstlerische Umsetzung nutzt, vorgestellt. Zusätzlich wurden erstmals öffentliche Führungen im Depot ins Vermittlungsprogramm aufgenommen. Dies hatte zur Folge, dass die Räumlichkeiten im Untergrund noch attraktiver hergerichtet wurden und mittlerweile neben den Räumen zur Archivierung, einer Präsenzbibliothek und dem Büro für die Ausleihe eine eigene Ausstellung entstanden ist. Gebuchte Gruppenführungen im Archiv, oftmals in Kombination mit Angeboten im Museum, kamen zu den öffentlichen Veranstaltungen hinzu und konnten gesteigert werden.

Ausleihe

Die Ausleihe ist ein wichtiges Standbein in der Angebotspalette des smb. Einerseits kam es zu Leihgaben an andere Museen und Institutionen, andererseits nahm die Zahl der Anfragen von Einzelpersonen leicht zu. Neben ganzen Schulzimmern und einzelnen Objekten erfreuten sich die Museumskisten, insbesondere für Zyklus 1, grosser Beliebtheit.

Leihgaben 2019

Institution	Materialien
Musée national, Prangins	Dauerleihgabe Lehrerpult
Simon Gfeller-Stiftung	Dauerleihgabe diverses Material
Sanktuarbahnhof, Sursee	Leihgabe Doppelpult
Ortsmuseum, Vechigen	Schulwandbild
Neues Museum Biel, Biel	Schulwandbilder, Relief, Weltkarte, Kleinmaterial
Infozentrum Eichholz, Bern	Wandbilder zu Bienen
PHBern, Projekt Lesen Lernen	Komplettes Schulzimmer, Einzelpult, Kleinmaterial
Kulturhistorisches Museum, Grenchen	Diverse Objekte und Bücher, Kleinmaterial
Wohn- und Pflegeheim, Utzigen	Pulte, Schulsäcke, Schiefertafeln

Ausleihen 2019

Anzahl	Kategorie
19	Schulen für Unterricht, Projektwochen, Praktika, Schuljubiläen Kanton Bern
2	Schulen für Unterricht/Praktikum Kantone Freiburg und Zürich
4	Theater und Film: Requisiten
2	Veranstaltungen: Literaturpreisverleihung Bern, Frauenstadtrundgang Basel
2	Kurzausstellungen: Gewerbeausstellung Schüpbach, Schule

SAMMLUNG

Allgemeines

Personelles & Intensivtage

Im Jahr 2019 wurde in der Sammlung an 38 Montagen im GOPS gearbeitet und dabei 1650 Arbeitsstunden geleistet. Dies entspricht einer Steigerung von 326 Stunden (rund 25%) gegenüber dem Vorjahr und war nur möglich, weil drei neue Mitarbeitende rekrutiert werden konnten.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden 2019 noch 8 Sequenzen an Intensivtagen durchgeführt. Grund der Reduktion waren nicht fehlende Mitarbeitende, sondern die technischen Voraussetzungen und der Arbeitsfortschritt; es wird zunehmend schwierig, genügend Arbeitsangebote bereit zu stellen. Es kamen 1360 hinzu, was zu einem Gesamttotal von über 3000 geleisteten Arbeitsstunden führte.

Inventarisierung / Sammlung Online

Erfasste Fach- und Teilgebiete

Im Berichtsjahr gelang es, die restlichen grossen Fachgebiete wie Naturkunde/Geographie und Erziehungswissenschaften im Bereich der Lehrmittel (Bücher) sowie die Schülerhefte zu erfassen. Einzig die Raritäten, die grosse Zahl der Lehrerarbeiten warten noch auf die Bearbeitung sowie die Digitalisierung und Einordnung der zahlreichen Bilder, Plakate und Fotos auf ihre Fertigstellung. Zusätzlich wurde begonnen, die vielen Geräte wie Matrizendrucker, Computer, Schreibmaschinen, Filmprojektoren etc. zu sichten, zu fotografieren und ausstellungswürdig herzurichten.

Datenmanagement

Die Arbeit der Zivildienstleistenden entpuppte sich wiederum als sehr wertvoll. Sie besorgten nicht nur die Feinerfassung von über 20'000 Artikeln, sondern scannen auch deren Titelbilder und stellten die Daten auf der smb-Webseite online. Das Projekt wird im 2020 fortgesetzt und bald können Schulhefte, Geräte, Wandbilder und Archivalien im Online-Katalog gesucht und bewundert werden.

Neuzugänge & Donationen

Das smb verfolgt keine aktive Sammlungserweiterung, Ankäufe werden kaum getätigt. Es kommt aber zu regelmässigen Angeboten von Einzelpersonen, Behörden oder Institutionen. Im 2019 wurden 36 Donationen verdankt. Neben Einzelobjekten wie alte Fibeln, Schulhefte und Zeugnisse sowie Schulkarten und Klassenfotos durfte das smb eine grössere Anzahl Schulrodel, Zeugnisse und Schulkommissionsprotokolle einer Gemeinde, ältere Bestände aus dem Archiv der PHBern und Materialien einer bekannten Lehrerfamilie aus dem Kanton Bern übernehmen.

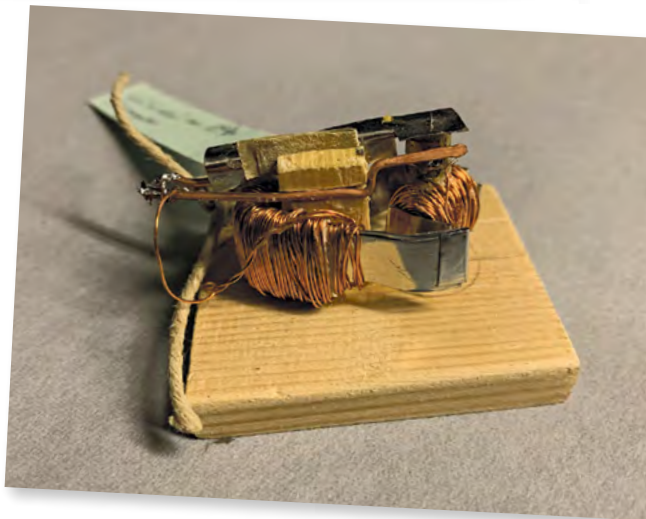
Forschung & Beratung

Die Beratungstätigkeit war nebst den üblichen Auskünften insbesondere bei Anfragen für Hilfe bei Bachelor- und Masterarbeiten auch im vergangenen Jahr gefragt. In der Regel waren die Beratungen mit einer Führung durch die Sammlung verbunden, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Es konnten mehrere Belegexemplare – Arbeiten von Schüler/innen, Studierenden und ehemaligen Lehrpersonen – in Empfang genommen werden. Zurzeit betreibt das smb keine eigenen grösseren Forschungsarbeiten, die Sammlungsmitarbeitenden verfügen dank konkreter Recherchearbeiten aufgrund von Anfragen für Unterstützung bei Referaten oder Ausstellungen über zunehmendes Knowhow zur Berner Schulgeschichte.

Vernissage Sonderausstellung „Vom Globus zum Zweikugelfisch“



Auswahl an Objekten aus der Sammlung



Jahresabschluss

ERTRAG

Konto	Bezeichnung	2019	2018	Abw. + / -
340	Historisches Schulzimmer & Sonderausstellungen	12'440.70	11'859.75	580.95
320	Shopverkäufe	2'137.85	4'614.90	-2'477.05
350	Ausleihen	3'337.00	396..00	2'941.00
359	Anlässe & Events	0.00	0.00	-0.00
360	Beiträge öffentliche Hand, Sponsoring & Spenden	175'705.20	210'950.41	-35'245.21
	Auflösung Rückstellung Vorleistung Ausstellung „vom Globus zum Zweikugekfisch“	26'220.71	0.00	26'220.71
	Total Ertrag	219'841.46	227'821.06	-7'979.60

AUFWAND

Konto	Bezeichnung	2019	2018	Abw. + / -
400	Historisches Schulzimmer & Sammlung	12'719.75	17'165.35	-4'445.60
420	Shopeinkäufe	2'132.05	1'596.24	535.81
430	Sonderausstellungen	27'054.05	22'697.84	4'356.21
440	Anlässe & Events	50.00	20'151.95	-20'101.95
500	Personalaufwand	106'011.10	89'188.94	16'822.16
600	Raumkosten	13'240.85	13'443.50	-202.65
610	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	3'746.90	3'226.85	520.05
630	Versicherungen	1'559.30	1'406.50	152.80
650	Verwaltungs- und Informatikaufwand	39'539.29	32'586.37	6'952.92
660	Werbung, PR & Medien	14'203.70	9'148.10	5'055.60
670	Übriger Verwaltungsaufwand	1'269.00	243.30	1'025.70
690	Finanzaufwand und -ertrag	23.90	23.90	0.00
800	Ausserordentlicher Aufwand	218.85	1'180.15	-961.30
810	Ausserordentlicher Ertrag	-2'100.15	-71.20	-2'028.95
	Total Aufwand	219'668.59	211'987.79	7'680.80
	Zwischenergebnis	172.87	15'833.52	-15'660.65
	Abschreibung EDV (IT-Sammlung)	-9'000.00	-18'000.00	9'000.00
	Vorleistungen Sonderausstellung	-11'827.66	-26'220.71	14'393.05
	Auflösung Rückstellung LSV Erz.dir. Kt. Bern	0.00	25'000.00	-25'000.00
	Jahresverlust	-20'654.79	-3'38719	17'267.60

BILANZ AKTIVEN

Text	2019	2018	Abw. + / -
Flüssige Mittel	213'054.26	251'600.93	-38'546.67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1'354.60	150.00	1'204.60
Umlaufvermögen	214'408.86	251'750.93	-37'342.07
Einrichtungen & Audioguides	1.00	1.00	0.00
EDV Anlage (IT Sammlung)	0.00	9'000.00	-9'000.00
Anlagevermögen	1.00	9'001.00	-9'000.00
Total Aktiven	214'409.86	260'751.93	-46'342.07

BILANZ PASSIVEN

Text	2019	2018	Abw. + / -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	6'736.66	16'916.59	-10'179.93
AHV-Ausgleichskasse des Kantons Bern	0.00	664.30	-664.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'550.00	2'000.00	-450.00
Vorleistungen Sonderausstellungen	11'827.66	26'220.71	-14'393.05
Kurzfristiges Fremdkapital	20'114.32	45'801.60	-25'687.28
Rückstellung Finanzierung Geschäftsstelle	40'000.00	40'000.00	0.00
Langfristiges Fremdkapital	40'000.00	40'000.00	-0.00
Stiftungskapital (Urkunde vom 9.1.2008)	70'000.00	70'000.00	0.00
Vortrag vom Vorjahr	104'950.33	108'337.52	-3'387.19
Jahresverlust	-20'654.79	-3'387.19	-17'267.60
Eigenkapital	154'295.54	174'950.33	-20'654.79
Total Passiven	214'409.86	260'751.93	-46'342.07

Revision

Die T+R AG, Gümligen hat die Jahresrechnung 2019 geprüft und diese für in Ordnung befunden. Der Revisoren-bericht kann bei der Geschäftsleitung eingesehen oder angefordert werden.

Kommentar

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Verlust von CHF 20'654.79 ab oder CHF 3'107.21 (13,1%) besser als budgetiert. Der Gesamtaufwand beträgt CHF 240'496.25 (219'668.59 + 9'000.00 + 11'827.66), der Gesamtertrag 219'841.46. CHF 11'827.66 wurden auf das Konto Vorleistungen Ausstellung „Vom Globus zum Zweikugelfisch“ übertragen. Dieser Betrag dient zur Deckung der noch

anfallenden Ausgaben im 2020. Die Kosten für die Anschaffung der Sammlungs-Software „ArtPlus“ sind vollumfänglich abgeschrieben. Die Beiträge der öffentlichen Hand sowie die Zuwendungen von Dritten machen 74% vom Gesamtertrag aus. Der Personalaufwand beläuft sich auf rund CHF 106'000.00 und hat mit dem Einsatz der „Zivis“ erheblich zugenommen. Die Mitgliederbeiträge nehmen stetig ab. Die Anzahl der Zahlenden ist im vergangenen Jahr von 196 auf 159 gesunken. 2015 resultierten Beiträge von CHF 17'850.00, 2019 waren es nur noch CHF 10'810.00. Das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 154'295.54. CHF 40'000.00 betragen die Rückstellungen. Die Bilanzsumme steht mit CHF 214'409.86 zu Buche.

ARBEITSSTUNDEN – EIGENLEISTUNGEN

Für die Stiftung Schulmuseum Bern arbeiten neben einer Geschäftsführerin, welche eine Teilzeitanstellung im Umfang von 50% hat so-

wie zwei bezahlten Zivildienstleistenden, eine Vielzahl von Ehrenamtlichen. Sie leisten pro Jahr über 8000 Arbeitsstunden:

Ressort	Beschreibung	Total Stunden (gerundet)	CHF/Std. (Ansatz)	Total CHF
Stiftungsräte & Beiräte extern Stiftungsratspräsident	12 Personen, v.a. Sitzungen	200	70.00	14'000
	Mind. 250 Std./Jahr	250	70.00	17'500
Ressortleiter & Stiftungsräte	3 Pers. à ca. 20%-Pensum & Sitzungen	1500	70.00	105'000
Geschäftsstelle (unbez. Überzeit) Stab & Projektmitarbeitende	ca. 20%/Jahr	400	70.00	28'000
	5 Personen à mind. 8h/Woche	1200	50.00	60'000
Museum: Vermittlung Ausstellungsbetreuung	220 Führungen/Jahr & Sitzungen	1200	50.00	60'000
	12 Std/Woche	360	30.00	10'800
Sammlung: Archiv Intensivwochen	Ständige Mitarbeiter 1650 Std.	1650	50.00	82'500
	Intensivtag 1360 Std.	1360	30.00	40'800
Total		8'120		418'600

Besucherzahlen

Gruppenbuchungen

Kategorie	Anzahl Buchungen	Total Besuchende	Anteil Erwachsene	Anteil SuS
Historische Lektionen im Museum	154	2756	1477	1279
Historische Lektionen extern & Besucher Ausstellung „Lesen Lernen“	6	189	114	75
Total Historische Lektionen	160	2945	1591	1354
Führungen Sonderausstellung	34	551	84	467
Workshops Sonderausstellung	48	851	359	492
Total Sonderausstellung	82	1402	443	959
Führungen in der Sammlung	12	181	181	0
Total Sammlung	12	181	181	0
Gesamttotal Besuchende	254	4566	2253	2313

Öffentliche Anlässe & Einzelbesucher/innen

Kategorie	Total Besuchende
Vernissage Sonderausstellung	177
Internationaler Museumstag	10
Öffentliche Führungen im Depot	22
Öffentlicher Theaterworkshop	8
Kurs Kurrentschrift	8
Weihnachtsmarkt	211
Zwischentotal öffentliche Anlässe	436
Einzelbesuchende Museum (Öffnungstage)	314
Einzelbesuchende Sammlung (Schätzung)	30
Zwischentotal Einzelbesucher/innen	344
Gesamttotal Besuchende	780

Gesamtübersicht

Kategorie	Total Besuchende	Anteil in %
Historische Lektionen	2945	55.5
Gruppenanlässe Sonderausstellung	1402	26.4
Gruppenanlässe Sammlung	181	3.4
Gruppenanlässe Total	4528	85.3
Öffentliche Anlässe	436	8.2
Einzelbesucher/innen	344	6.4
Einzelbesucher/innen Total	780	14.7
Total	5308	100

Vergleich zu Vorjahren

Jahr	Total	Gruppenanlässe	Einzelbesuchende
2017	6270	217	2122
2018	5038	207	1298
2019	5308	254	780

Öffentlichkeitsarbeit & Medien

PRINTMEDIEN

- ▲ 23.01.2019: Anzeiger Region Bern: „Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ Januar 2019: Könizer Zeitung: +Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ 24.-30.01.2019: Anzeiger Region Bern: „Strauss aus einem Abkus“
- ▲ 13.02.2019: mmbe Verein der Museen im Kanton Bern: Vom Globus zum Zweikugelfisch
- 02/19: FOLIO: Schulmuseum: Blick in die Vergangenheit
- 01.03.2019: Anzeiger Region Bern: Der Gegenstand: „Was man mit dem Manometer misst“
- März 2019: Quavier: Bildende Bilder
- März 2019: Informationen über Köniz: Wissen ist ein Schatz, der seinen Besitzer überallhin begleitet
- März 2019: Zeitschrift FOLIO: Schulgeschichte, fassbar und anfassbar
- 24. Mai 2019: Anzeiger Region Bern: Der Gegenstand: Vom typischen Schnapsgeruch in der Schule
- ▲ 2019/2 GeoAgenda: Von der Anschauung zum Begreifen (Vom Lehrbuch zum Prinzip der Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler
- 30.9.2019: Pro Life Family: Blog Familienthemen: Schulmuseum Köniz
- ▲ 28.09.2019: Anzeiger Region Bern: Der Behälter gegen das schnelle Welken
- ▲ 16.09.2019: Nau-media AG: Vom Globus zum Zweikugelfisch „Tierisches Kreativatelier“

RADIO & TV

- 28. 18.11.2019: Radio Silbergrau: Lernen wir zu früheren Zeiten soundcloud.com
- Dezember 19: Radio 32: Unterricht wie im letzten Jahrhundert www.radio32.ch

INSERATE & VERANSTALTUNGSHINWEISE

- ▲ 1.2018: 17.01.2019: Anzeiger Region Bern: „Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ 25.01.2019: Mittelland-Anzeiger: „Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ 24.01.2019: Anzeiger Region Bern: Vernissage mit Zoss Xenegugeli
- ▲ Jan. 2019: Newsletter 2019: Vernissage mit Roland Zoss'Xenegugeli-Trio
- ▲ Februar 2019: mmbe museen: Hinweis SA „Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ 12.04.2019 BZ Berner Zeitung: Hinweise über die Sonderausstellung, Theaterworkshops, Sammlungsführung etc.
- ▲ 10.4.2019: Eventletter der Gemeinde Köniz: Tierisches Kreativatelier
- ▲ 28.03.2019: Kulturlegi Kanton Bern: SA „Vom Globus zum Zweikugelfisch“
- ▲ 01/19: mitgestalten lernwerk bern: Noch mehr TierArt
- 9.-15.5.2019: Anzeiger Region Bern: Zwischen Stempel, Schiefer und Feder
- 16.-22.5.2019: Berner Landbote: Im Gedächtnis der Schule wühlen

- ▲ 1. Mai 2019: Könizer innerorts: Tierisches Kreativatelier und öffentliche Workshops im Schulmuseum
- ▲ Mai 2019: Könizer Zeitung: Öffentlicher Theaterworkshop „Ein kreativer Tierparkbesuch“
- ▲ Mai 2019: Könizer Zeitung: Inserat zur Sonderausstellung April/Mai: Anzeiger Region Bern: wöchentliche Veranstaltungshinweise
- ▲ 15.06.2019: Berner Oberländer: Inserat zur SA
- ▲ 2019/2 ASG: GeoAgenda: Hinweis zur Sonderausstellung
- 3.19 Education: So funktioniert das Lesenlernen: Ausstellung mit Rahmenprogramm im Berner Generationenhaus
- ▲ 07.06.2019: Leporello-Einträge: Vom Globus zum Zweikugelfisch und Fantasietier zeichnen
- 20.06.2019: PRO LIFE Family: Ausflug Schulmuseum Bern
- ▲ 8.-21.8.2019: Anzeiger Region Bern: Ausstellungshinweis: Vom Entziffern zum Entdecken
- 27.08.2019: PH Bern: Rückblick Schulstunde „Lesen Lernen gestern“
- September 2019: Könizer Zeitung: Inserat Sonderausstellung
- 01.09.2019: Leporello: Filztiernuscheli nähen
- 04/2019: Chünizer Spatz: Kreativ-Workshops im Schulmuseum
- Okt. 2019: Ausschreibung Bildungspreis auf www.hist-edu.ch
- Okt. 2019: Mitmachen an Adventsverlosung der Gemeinde Köniz
- ▲ Nov. 19: Köniz Innerorts: Hinweis: Vom Globus zum Zweikugelfisch

Legende:

- ▲ Sonderausstellung
- smb allg. / Sammlung
- Altes Schulzimmer

KOMMENTAR:

Das neue Konzept des Newsletters fand grossen Gefallen, es waren viele positive Feedbacks sowie eine Zunahme der Newsletter-Abonnenten zu verzeichnen.

Ein grosser Dank geht an Peter Krebs für die tollen Beiträge zu den Sammlungsobjekten unter der Rubrik „Der Gegenstand“ im Berner Anzeiger, dem BKA-Team sowie den Kommunikationsverantwortlichen der PHBern und der Gemeinde Köniz für die regelmässigen Beiträge und Erwähnung auf ihren Kanälen (Chünizer Spatz, Innerorts). Besonders hervorzuheben sind die beiden Radiosendungen sowie die Artikel in der Fachzeitschrift Geo Anzeiger. Wertvoll ist auch die Zusammenarbeit mit Erlebnis Schweiz, Pro Life und der Kulturlegi und deren Bereitschaft, über das smb zu berichten. Stolz sind wir auf den ersten Beitrag auf Nau-Media.

Dank aufwändigem Eingeben aller Veranstaltungen auf diversen Online-Datenbanken, war die Präsenz in Veranstaltungskalendern (Online wie Print) deutlich höher als in der Vergangenheit.

Verzeichnis der Mitarbeitenden

<p>BEIRÄTE Brunner Ueli Frisch Toni Jörg Ernst Kilchenmann Stefan Muralt Müller Hanna, Dr. Schmid Peter Zwahlen Ulrich</p> <p>WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT Criblez Lucien, Prof. Dr. Bosche Anne, Dr. Manz Karin, Prof.Dr. Siegenthaler Daniel</p> <p>STIFTUNGSRÄTE Jörg Ernst (bestehend) Gasser Hannes (bestehend) Grunder Hans-Ulrich. Prof.em.Dr. (neu) Kohler Mark (bestehend) Mosimann Jacqueline (bestehend) Schweizer Andrea, Prof.Dr. (bestehend) Schweizer Barbara (bestehend) Vifian Marisa (bestehend) Urfer Andreas (neu)</p> <p>STAB & PROJEKTMITARBEITENDE Gäggeler Kurt Grimm Marianne Kellerhals Katharina Krebs Ursula Lädach Pia Mentha Pierre Pfander Gerhard Schlichting Jürg Winzenried Jürg</p> <p>ZIVILDIENTSTLEISTENDE Baumann Nicolas Kohler Bernhard</p>	<p>Lang Yves Manoharan Jeneefar Rosselet Gino Stettler Rico Zaugg Jasper Elias</p> <p>VERMITTLUNG Chapuis Bruno Gasser Hannes Guyard Erika Hänni Salima Hirschi Gilbert Holzer Margret Iyampillai Thushany Lehmann Martin Löhner Albert Scheuner Esther Waeber Aurel Wörndle Catrina Ursina Zoppi Barbara</p> <p>AUSSTELLUNGSBETREUUNG Blum Vreni Bögli Elsbeth Flügel Salma Flury Mwachotea Katharina Guerreiro Catia Guyard Erika Hählen Eva Herren Margrit Houriet Noah Kanobel Kurt Kirchhofer Heidi Kohler Margrith Lehmann Martin Mosimann Barbara Oberli-Curiger Silvia Plüss Ruth Sturm Hanni</p>	<p>SAMMLUNG Aeschlimann Ursula Aeschlimann Urs Ernst Degiampietro Peter Egli Ursula Gfeller Verena Goll Ruth Herren Ruedi Hunziker Georges Jaggi Rudolf Kirchhofer Heidi Küenzi Barbara Lauener Peter Lehmann Martin Lutz Harald Marino Magdalena Minder Nelly Pauli Alfred Pfister Beat Röcken Klaus Rohrbach Ulrich Roth Fritz Röthlisberger Fritz Scheuner Esther Schwab Johanna Schulz Anita Staudenmann Pascal Stephan Nicole Stutz Irène Sproll-Wilk Franz und Käthy Tschanz Markus Weder Hansjürg Zaugg Caroline</p> <p>TODESFÄLLE Bruni Gertrud Schröter Robi</p> <hr/> <p>Total Mitarbeitende: 93</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zusammenfassung

Anzahl	Bezahlt	Benevol	Funktion / Ressort	Anzahl Frauen	Anzahl Männer
1	X		Geschäftsleitung 50%	1	0
7	X		Zivildienstleistende Teileinsätze	0	7
10		X	Beiräte	3	7
9		X	Stiftungsräte	4	5
66		X	Mitarbeitende	37	29
Total	Davon bezahlt	Davon unbezahlt		Davon Frauen	Davon Männer
93	8	85		45	48

Begegnungen



- ↑ Gilbert zu Besuch mit Freunden
- ↖ Team Mediothek PH Bern im Kreativatelier
- ↑ Strategietag zur Zukunft des smb
- ← smb-Bastelnachmittag

Schulklassen zu Besuch im smb



Generationen verbinden

Leben, um zu arbeiten oder arbeiten, um zu leben...

In Unternehmen und Institutionen arbeiten mittlerweile bis zu 4 Generationen zusammen – Generationen mit unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen, mit verschiedenen Führungsverständnissen und Arbeitseinstellungen. Den Baby Boomern sagt man nach, dass sie gerne die Arbeit in den Mittelpunkt ihres Lebens stellen, für die Generation Y oder sogenannten Millennials verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeit. Schnell greift man im Arbeitsalltag zu geläufigen Stereotypen. Älteren Mitarbeitenden attestiert man viel Erfahrung, gleichzeitig stellt man sie oft in die Ecke der wenig dynamischen Nostalgiker. Bei Jugendlichen werden als positive Merkmale die Unbeschwertheit und Flexibilität genannt, gleichzeitig werden die verloren gegangene Verbindlichkeit und das übergrosse Interesse an der digitalen Welt als negative Eigenschaften ins Feld geführt.

Das smb ist eine Institution, welche mehrheitlich von Ehrenamtlichen getragen wird. Eine grosse Anzahl von Mitarbeitenden sind pensionierte Lehrpersonen, die sich für die Geschichte der Schule interessieren und aus einer Generation stammen, für welche es selbstverständlich ist, sich nach der aktiven Erwerbszeit für die Gesellschaft einzusetzen. Hatten wir in den letzten Jahren manchmal Mühe, neue Freiwillige für unsere immer anspruchsvolleren Tätigkeiten zu finden, gelingt es uns, junge Menschen für uns zu begeistern. Nicht ohne Stolz dürfen wir 4 junge Frauen im smb-Team begrüßen, die vor kurzem ihre Tätigkeiten in der Museumsbetreuung und als Ausstellungsführerinnen in Angriff genommen haben.

Gemischte Teams als Garant für erfolgreiches Zusammenarbeiten

In der Businesswelt werden die Vorteile von gemischten Teams schon länger propagiert. Es gilt die Devise, dass heterogene Teams leistungsfähiger und kreativer sind als homogene, weil verschiedene Werthaltungen, Konfliktlösungsstrategien und Lösungsansätze zusammen fließen. In der Museumswelt sind Schlagworte wie Integration, Partizipation und Teilhabe ebenso in aller Ohren, der alleswissende Kurator ist passé, gern gesehen sind Ausstellungskonzepte, welche unterschiedliche Besuchergruppen mitbestimmen lassen.

Aber: Wie gelingt das friedliche Miteinander im Arbeitsprozess, wenn sehr unterschiedliche Kommunikationsformen und Arbeitsauffassungen aufeinander prallen? Es gibt ja auch den Begriff des „Generationskonflikts“, der suggeriert, dass offenbar das miteinander arbeiten und voneinander lernen nicht so einfach ist. Der Trick ist: Nicht beim ersten Eindruck stehen zu bleiben, sondern ein zweites Mal hinzuschauen und sich von festen Bildern und Vorstellungen (Stereotypen) zu verabschieden. Es braucht eine tolerante und wohlwollende Grundhaltung sowie Offenheit und Veränderungswille von allen Beteiligten und sehr viel Kommunikation: Ein miteinander statt übereinander sprechen.

PIA LÄDRACH



Stammtisch mit Suppe... es darf auch mal ein Gläschen Prosecco sein.



Stammtisch im Schlosspark im Schatten alter Bäume

Generationenübergreifende Angebote für Kunden und Besucherinnen



Unsere **Kreativworkshops** sind ein bewährtes Experimentierfeld einer friedlichen Zusammenarbeit: Wenn Grosseltern mit Enkeln über dasselbe Thema sprechen, einander „ihre“ Welt vorstellen und gemeinsam etwas tun und darüber kommunizieren, dann setzen wir gutes Teamwork in die Tat um.

Schulmuseum Bern in Köniz
 Muhlernstrasse 9
 Haberhuus auf Schloss Köniz
www.schulmuseumbern.ch
info@schulmuseumbern.ch
 031 971 04 07

Familien sind herzlich Willkommen!

Das smb bietet attraktive Angebote für Einzelbesucher/innen. Auch Familien und Grosseltern mit ihren Enkelkindern können viel erleben.

JEDEN MITTWOCH 14:00 – 17:00



Kreativatelier:

Filztier – Nuscheli nähen

In der Sonderausstellung „Vom Globus zum Zweikugelfisch“

„Chum cho schüelerle wie anno dazumal“: In Spitzschrift auf die Schiefertafel schreiben

Im historischen Schulzimmer, Dauer- ausstellung



[mehr von mir auf unserer Webseite](#)

JEDEN SAMSTAG 14:00 – 17:00



Kreativatelier: Fantasietiere

zeichnen & Geschichten erfinden

In der Sonderausstellung „Vom Globus zum Zweikugelfisch“

„Chum cho schüelerle wie anno dazumal“: Lesen und Schreiben lernen mit dem Setzkasten

Im historischen Schulzimmer, Dauer- ausstellung

Schulmuseum Bern in Köniz

Muhlerstrasse 9

Haberhaus auf Schloss Köniz

www.schulmuseumbern.ch

info@schulmuseumbern.ch

031 971 04 07

Eintritt Erwachsene CHF 5.00, Kinder & Kulturlegi/Museumspass gratis

Proben, proben, proben ...

Eine Testklasse zu Besuch im smb

„Warum fahren wir heute nach Köniz?“ Etwas skeptisch, aber neugierig werde ich schon auf der Fahrt zum Schulmuseum von den mitreisenden Kindern zwischen 8 und 12 Jahren mit Fragen bedrängt. „Warum ist es wichtig, dass wir Kinder heute Nachmittag ins Museum gehen?“ Weiter. „Was können wir denn dort machen?“ geht die Fragerei weiter. Ich erkläre, dass es für unsere Mitarbeitenden ganz wichtig ist, die neuen Kreativworkshops mit richtigen Kunden auszutesten, denn wir müssen wissen, ob die Kinder Spass haben beim Erfinden von Fantasiegeschichten.

Voller Vorfreude und Tatendrang schmeissen die Kinder ihre Jacken an die Haken und stürmen ins Obergeschoss, wo das Material zum kreativen Arbeiten bereits bereit steht. Wir starten mit dem Geschichtenworkshop und merken schnell, dass die Kinder keine lange Einleitung benötigen; ihnen ist sofort klar, was zu tun ist. Rasch ist ein Fantasietier des Tierpark Hofer aus dem Regal genommen und die Gruppen versammeln sich um ihre Arbeitstische – es ist unschwer zu erkennen, dass heutige Schülerinnen und Schüler sich gewohnt sind, in Gruppen zu arbeiten, selbstständig auf die Zeit zu achten und innerhalb beschränkter Zeit ein Resultat zu präsentieren.

Es wird gezeichnet, geschrieben und das Vorlesen und Präsentieren geübt. Wir sind beeindruckt, welche tolle Geschichten wir auf unserer kleinen Bühne zu hören bekommen; die eine Gruppe hat sogar ein kleines Theater einstudiert. Wir sind begeistert und erleichtert: Die Arbeitsanleitung funktioniert, der Zeitbedarf ist völlig unproblematisch und – noch wichtiger – die Kinder hatten sichtlich grossen Spass an unserem ersten Kreativatelier!

„Und, was kommt jetzt?“ ruft einer der Buben. Die Mädchen fragen: „Was ist da in den Holzkisten? Dürfen wir sie aufmachen?“ Nach einer kleinen Pause bereiten wir alles vor zum Nähen.

An mehreren

Nachmittagen haben im

Vorfeld eine Handvoll ehrenamtlicher Mitarbeitenden des smb die nötigen Stoffteile für das Filztier vorbereitet, Wolle und Nähadeln sowie Klebstoff besorgt. Nun geht es daran, die einzelnen Teile in den Wunschfarben auszuwählen: „Ich möchte einen hellblauen Körper und rosa Augen“ sagt eines der Mädchen. Ein Junge nimmt für jeden Flügel und jedes Auge unterschiedliche Filzteile: „Mein Uhu soll



Multicolor werden!“ „Nein“ erwidert ein anderer: „Für mich muss er natürlich schwarz-gelb werden, ich bin nämlich YB-Fan!“ Zuerst werden Teile aufgeklebt, dann wird genäht und gestopft – mit etwas Unterstützung gelingt es, alle Tiere soweit fertigzustellen, dass sie mit nach Hause genommen werden können.

In der Annahme, dass jetzt alle etwas müde sind und wir langsam die Rückreise antreten können, werde ich eines Besseren belehrt: „Darf ich ein Fantasietier für den Tierpark Hofer zeichnen?“ fragt mich ein Mädchen. Die anderen zieht es einen Stock tiefer: „Können wir noch im alten Schulzimmer spielen?“ Wir bleiben den ganzen Nachmittag im Museum, denn jede und jeder möchte einmal die Lehrerin oder den Lehrer spielen; einige Schüler benehmen sich artig und sitzen still in den alten Pulten, andere muss die Lehrerin ermahnen, nicht zu schwatzen und das Diktat schöner auf die Schiefertafel zu schreiben...



Auf meine Frage, was ihnen an diesem Nachmittag am meisten Spass gemacht habe, welches Programm sie auf jeden Fall anderen Schulklassen anbieten würden, bekamen wir unisono zu hören: „Alles hat Spass gemacht!“ Diese Begeisterung gab den smb-Mitarbeitenden natürlich ein gutes Gefühl. Die umfangreichen Vorbereitungen hatten sich gelohnt und die Ausstellungsführer/innen wurden darin bestärkt, nun gewappnet zu sein, als Coach und Moderatorin nicht nur Führungen, sondern neu auch Kreativworkshops anleiten zu können.

Beim Verabschieden fragten mehrere Kinder: „Wann können wir das nächste Mal ins Museum kommen?“ Ich erwiderte: „Alle unsere Mitmach-Sachen stehen euch jederzeit während der Öffnungszeiten zur Verfügung; ihr dürft gerne mit euren Eltern, Grosseltern oder Nachbarn wieder kommen!“

PIA LÄDRACH

Das Schulmuseum Bern als kreativer Lernort für Schulklassen & Kollegien



- > Vom Gegenstand zur Story: Vom Anagramm bis zu Schüttelreimen
- > Vom Zootier zum eigenen „Filztierli“
- > Vom Bild zur Bewegung: Workshop mit Theaterpädagoginnen des Theater Szene

Schüttelreim

Theater, Theater, Theater!
Wo find ich einen Partner?

Komm doch zu uns ins Museum,
Wir sind kein Mausoleum!

Klein und fein und voller Ideen,
Bieten wir viele Aktionen, du wirst es sehen.

Und dies für Jung und Alt, für Klein und Gross,
Ach komm, gib dir einen Stoss.

Was wir dir alles unterbreiten,
Schau nach auf unseren Web-Seiten.

In jedem ruht ein wenig Fantasie,
Diese auszubauen, das wünschen wir für sie.

Schau einfach bei uns rein,
Wir freuen uns ungemein.

MARGRET HOLZER



Aus der Depotführung



Alte Schülerhefte, Perlen aus dem textilen Handarbeiten und Schreiben auf der Schiefertafel

Öffentliche Führungen 2020:



Samstag, 11. April

Samstag, 06. Juni

Samstag, 05. September

Samstag, 07. November

Treffpunkt: 14 Uhr vor der Poststelle
Köniz Stapfen Dauer der Führung ca.
120 Minuten

Kosten: Fr. 10.- pro Person, zu bezahlen
vor Ort

Anmeldung: unbedingt erforderlich bis
2 Tage vor der Führung bei
info@schulmuseumbern.ch

Hinweis: In der Sammlung (unterirdische
Anlage) ist es recht kühl. Für die
Führung empfehlen wir für jede Jahreszeit
gute Schuhe und warme Kleidung.

[> Führungen](#)

Die Sammlung des *smb* erkunden

SCHULMUSEUM BERN

Die Sammlung des Schulmuseums Bern ist nebst dem historischen Schulzimmer mit dem Angebot von «historischen» Lektionen und der wechselnden Sonderausstellung sozusagen das dritte Standbein des Museums. Sie bildet die Wurzel und die Basis der übrigen Angebote. Ab diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, diese Wurzeln im Rahmen von öffentlichen oder privaten Führungen zu erkunden. Im ehemaligen Notspital im Untergrund der Überbauung am Stapfen werden seit über 10 Jahren Objekte aller Art sortiert, erfasst und gepflegt, um sie für die Forschung und die Nachwelt erhalten zu können. Zurzeit liegen hier Tausende von Schulbüchern, Bildern, Hefen, Objekten aller Art, Schulmöbeln und Geräten aus der Schulzeit unserer Ahnen und Urahnen. Einzelne Exponate stammen aus dem 17. Jahrhundert und stellen einen unschätzbaren Wert für die Erforschung der bernischen Schulkultur dar.

Die Führungen stehen unter dem Motto

- informieren, bestaunen, erforschen, hinterfragen.

Am Beispiel von Fragen wie

- Wie beamte man vor dem Beamer?
- Wie kopierte man vor dem Kopierer?
- Wie plante man vor dem Computer?

wird gezeigt, dass es auch zur Zeit unserer Eltern und Grosseltern schon Möglichkeiten gab, den Schülerinnen und Schüler Wissen zu vermitteln und sie zu eigener Tätigkeit anzuregen.

Nebst Informationen zur Entstehung der Sammlung, ihrer momentanen Struktur und der zukünftigen Ausrichtung liegt der **Schwerpunkt jeder Führung** bei den

Angeboten für eigene Tätigkeiten:

- Schreiben mit Griffel auf eine alte Schiefertafel
- Schreiben der alten Kurrentschrift mit Federhalter und Tintenfass

Erinnerungen auffrischen:

- Welche Schulwandbilder zierten einst Ihr Schulzimmer?
- Welche SJW-Hefte durften Sie während der Schulzeit kaufen? Gab es in der Schule auch SJW-Hefte, die Sie gemeinsam gelesen haben?
- Kennen Sie die berühmten Modellbogen noch?

Als es noch keinen Onkel Google gab:

- So suchte man sich früher das Wissen zusammen! (Erinnern Sie sich an den Pestalozzkalender und das Schatzkästlein für Buben und Mädchen?)

Wozu war wohl dieses Ding gut?

- Objekte aus dem Physik- oder Chemieunterricht: Was kommt Ihnen bekannt vor?

Streifzüge unternehmen:

- ...durch Lesebücher oder Rechnungsbüchlein regen an zu Vergleichen mit den heutigen, EDV-gestützten Lehrmitteln
- ...durch Schülerhefte aus über 10 Jahrzehnten zeigen den früheren Fleiss oder Unfleiss von Kindern aus verschiedenen Landesteilen

Veranstaltung im Rahmenprogramm zur neuen
Sonderausstellung im Schulmuseum Bern

Internationaler Museumstag, Sonntag, 19. Mai 2019 Öffentlicher Vortrag von Prof. em. Dr. Martin Hasler

«Geographische Spurensuche mit Glasdias – eine Reise durch Raum und Zeit»

Wenn Sie interessiert sind, das Epiaskop aus der Sammlung des smb und dazugehörige Glasdias aus der Sammlung der Stiftung Pestalozzianum aus der Nähe zu betrachten, dann schauen Sie vorbei! Die Glasdias erhalten in digitaler Form zudem Präsenz im Vortrag des ehemaligen Fachdidaktikers an der Universität Bern, Herrn Prof. Dr. Martin Hasler.

Er zeigt einerseits alte Fotografien aus dem 19. Jahrhundert und schlägt mit aktuellen Landschaftsbildern den Bogen zum heutigen Unterrichten.

Diskutieren Sie mit uns über den Wert direkter/indirekter Wahrnehmung bzw. über den Wandel des Anschauungsunterrichtes im Fach Geographie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ORGANISATORISCHES

Öffentlicher Vortrag um 14.00 bis 16.00 Uhr
Museum geöffnet von 13.00 bis 17.00 Uhr
Kosten: CHF 10.00 Person, Kinder bis 16 Jahre gratis
Anmeldung: info@schulmuseumbern.ch

DER REFERENT

Aufgewachsen und Schulzeit in Bremgarten (AG), Köniz und Wabern
Ausbildung zum Primarlehrer am Staatlichen Lehrerseminar Bern & Gymnasiallehrerdiplom
Studium an der Universität Bern in Geographie, Dissertation bei Prof. Dr. B. Messerli 1980
Ernennung zum Honorarprofessor 1996
Präsident der Geographischen Gesellschaft Bern, 1985-1995
Mitglied Expertenteam Schweizerische Maturitätskommission des Kantons Bern und Ressortleiter Geographie für die Maturitätsprüfungen im Kanton Solothurn
Mitherausgeber und Autor des Lehrbuches «Geografie – Wissen und Verstehen»
Langjähriger Dozent für Fachdidaktik & Lehraufträge Geographie an der Universität Bern und PHBern

> [Museumstag](#)



Epiaskope (von altgriechisch epi «darauf», dia «durch, hindurch» und skopein «schauen», also etwa: «Daraufdurchschaugerät»)

IN KOOPERATION MIT

Pestalozzianum

Stiftung für Bildung, Schule und Dialog ■■■

PH Zürich, Stiftung Pestalozzianum

Lagerstrasse 2, 8090 Zürich
stiftung.pestalozzianum@phzh.ch,
+41 (0)43 305 55 30

smb

SCHULMUSEUM BERN

Schulmuseum Bern in Köniz

Schloss Köniz, Haberhuus,
Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz
www.schulmuseumbern.ch
+41 (0)31 971 04 07

**VOM GLOBUS ZUM ZWEIKUGELFISCH
Das Anschauungsobjekt im Geographie-
und Naturkundeunterricht.**

Sonderausstellung im smb:

Verlängert bis Dezember 2020

Zivis im smb: Ein Projekt, das grosse Freude bereitet!

Die jungen Männer, die seit einem halben Jahr als Zivildienstleistende bei der Inventarisierung der Sammlung tatkräftig mitarbeiten, sind im smb nicht mehr wegzudenken; die Menge an eingegebenen Datensätzen ist beachtlich und die Qualität der Arbeit sehr erfreulich! Dank speditivem, unkompliziertem Vorgehen aller Beteiligten und der einen und anderen „Feuerwehrrührung“ konnte das Projekt in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Es begann am 6.2.2018 um 15.00 im alten Schulzimmer des Museums. Ich hatte mich bei der Geschäftsleiterin Pia Lädach gemeldet, weil das smb zusätzliche Freiwillige suchte. Sie erklärte mir in kurzen Sätzen wie die Stiftung organisiert ist und welche Funktionen zu besetzen sind. Auf dem Organigramm lag der Schwerpunkt (Bleistift) auf dem Kästchen „Sammlung“. Sie erwähnte, dass die Digitalisierung der Bestände im Fokus stehe. Als ich wenige Tage später zusagte, die Funktion des Projektleiters zu übernehmen und die Stiftung Dürmüller-Bol Beiträge für die Einrichtung eines professionellen Arbeitsplatzes sprach, konnte die Mission starten. So-

fort wurden Abklärungen getätigt, ein Gesuch bei den zuständigen Behörden eingereicht und die Suche nach Räumlichkeiten gestartet – das erledigte die Geschäftsleiterin in souveräner Manier.

Die Gemeinde Köniz stellte Räumlichkeiten und IT-Unterstützung in Aussicht und schon bald meldeten sich die ersten Interessenten zu Vorstellungsgesprächen an. In der Annahme, dass die Verfügung der Regionalstelle Thun auf unsere sehr kurzfristige Eingabe etwas auf sich warten lassen würde, kamen wir aufgrund des sehr unkomplizierten Vorgehens in Zugzwang: Exakt einen Tag vor dem ersten Arbeitstag der beiden Zivis wurden die Möbel und Computer angeliefert und das IT-Programm eingerichtet. Die Zivis begannen mit der Arbeit und mussten in den ersten vier Wochen damit leben, dass sie täglich mehrmals aus dem Programm geworfen wurden. Die IT-Verantwortlichen der Gemeinde halfen uns aus der Patsche, richtete in Kürze einen besseren W-LAN-Empfang ein und die «Abstürze» nahmen merklich ab.



Schien nun alles in geordneten Bahnen zu laufen, dauerte es nicht lange, bis die nächste Herausforderung zu meistern war: Nachdem einige Räumlichkeiten des Ritterhuus lange leer gestanden waren, teilte uns die Gemeinde mit, dass Schulleitung und Sekretariat der Musikschule in Kürze einziehen würden. Glücklicherweise durfte das smb einen Büroraum behalten, doch stand ein Umzug an. Dieser ging geräuschlos über die Bühne, die IT lief sogar stabiler und die jungen Herren erhielten nette Gesellschaft – alles in allem ein guter Deal.

Meine Funktion als Betreuer der Zivis beschränkt sich vor allem auf das Trouble Shooting, die Präsenzkontrolle sowie Abklärungen zu Administrativem wie Umgang mit Arztzeugnissen, Unfallmeldungen etc. Die Qualität der geleisteten

Arbeiten beurteilt der Sammlungsleiter Mark Kohler – er ist auch dafür verantwortlich, dass immer genügend «Futter» zum Abarbeiten vorhanden ist. Ich bin sehr beeindruckt, wie motiviert die Zivis ans Werk gehen und wie gewissenhaft sie ihre Arbeit erledigen. Bei meinen zweiwöchentlichen Visiten erge-

ben sich immer gute Gespräche und ich durfte viele tolle junge Menschen kennen lernen.

Der eingeschlagene Weg ist richtig, dank unseren Zivis sind sichtbare Fortschritte bei der Inventarisierung erzielt worden – und: In ca. 333 Wochen wird die komplette Sammlung digital erfasst sein. Spätestens dann werde ich ein weiteres Mal pensioniert.

Ein grosser Dank geht an die Liegenschaftsverwaltung und die IT-Abteilung der Gemeinde Köniz, an die Musikschule Köniz und an Frau Merki vom Regionalzentrum Thun sowie an unsere Partner und Gönner, namentlich das AKVB der ERZ Kanton Bern, die Burgergemeinde Bern, die Fondation Johanna Dürmüller-Bol, die Fontes-Stiftung und die Schweizerische Mobiliar.

KURT W. GÄGGLER



Gönner

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Gönner und Partnerinstitutionen:

HAUPTPARTNER UND -GÖNNER

Bildungs- und Kulturkulturdirektion Kanton Bern, AKVB
Gemeinde Köniz

GÖNNER SAMMLUNG

Burggemeinde Bern
Die Mobiliar
Fondation Johanna Dürmüller-Bol

GÖNNER SONDERAUSSTELLUNG „VOM GLOBUS ZUM ZWEIKUGELFISCH“

Bank EEK
Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern, Amt für Kultur
Burggemeinde Bern
Ernst Göhner Stiftung
Gebäudeversicherung Bern
Gemeinde Köniz, Fachstelle Kultur
Huawei Technologies
Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung
Werner H. Spross-Stiftung

GÖNNER & VERANSTALTUNGEN & PROJEKTE

Bank Julius Bär
Kulturhof Schloss Köniz
PHBern
Schulverlag Bern
Stiftung Pestalozzianum Zürich
Theater Szene



IMPRESSUM

© smb, April 2020

Herausgeber:

Schulmuseum Bern smb
Haberhuus, Schloss Köniz
Muhlerstrasse 9, 3098 Köniz
Telefon 031 971 04 07
info@schulmuseumbern.ch
www.schulmuseumbern.ch

Redaktion:

Pia Lädach
Marianne Grimm

Am smbbericht 2019 haben mitgearbeitet:

Hannes Gasser
Marianne Grimm
Kurt Gäggeler
Ernst Jörg
Mark Kohler
Pia Lädach
Jürg Winzenried

Korrektorat:

Bruno Chapuis

Fotos:

Vernissage Bilder Seite 6 Jürg Schlichting,
fotografjs.blogspot.com

Grafik:

Irene Ehret, www.ehret.ch/gde

Erscheinungsweise:

Versand: PDF per E-Mail
Druck: 60 Ex.



Schulmuseum Bern smb
Haberhuus, Schloss Köniz
Muhlernstrasse 9
3098 Köniz

Telefon 031 971 04 07
www.schulmuseumbern.ch
info@schulmuseumbern.ch